

*keiper lyrik*  
Band 14



[www.editionkeiper.at](http://www.editionkeiper.at)

© edition keiper, Graz 2016

keiper lyrik nr. 14

Herausgeber: Helwig Brunner


1. Auflage September 2016

Cover: Helwig Brunner, Max Werschitz

Layout und Satz: textzentrum graz

Druck: Bookpress.eu

ISBN 978-3-903144-05-7

 kultur steiermark

**GRAZ**  
KULTUR

Ingeborg Görler

**Oder so**  
Gedichte

Herausgegeben von  
Helwig Brunner

Und wirst dem Nichtgemeinten  
bald begegnen

## Schweigen, finden

Dunkler schweigen.  
Um die Bilder  
deutlicher zu denken,  
die der undatierten Tage,  
Schnappschüsse der Seele  
an Orten, die sich anboten  
und anboten,  
sie zu verlassen, ohne  
dass mein Abdruck  
im Fels oder Sand zurückblieb.  
(Vielleicht in der Luft.)  
Wiederfinden ist Spiel.

Und Spiel ist:  
Nicht reden, ist  
heller denken.  
Mit imaginierten Händen über  
die frühen Zaubertücher streichen,  
die seidengestickten, wollgewebten.  
Wer aber legte mir  
den Wasserschleier übers  
Gesicht.  
Und wessen Gesicht  
war mir nah, dass ich heute  
einen Atem spüre.

## Blöße

In der kaum schon  
Morgenstunde, wenn Erinnerung  
ineinanderrinnt wie  
Drachenblut, das vor der einen,  
der befragten Stelle stockt,  
sie ausspart, als müsse  
alle Zukunft nur um dieser  
offenen Wunde willen kommen  
und gehen und kommen –

## Verlängerte Zeit

Dann war Es erstarrt.  
Und verschwand  
aus dem Licht.

Wurzelnd im Stein,  
in dem jedes geheime Alter  
schläft –

diese Spanne Leben,  
randvoll  
mit gerettetem Nie.

## Engel

Doch die Gelassenheit  
meiner Hand, die über seinen  
gebrochenen Flügel streicht.

Es ist März, und Schnee ist gefallen  
wie verlorene Versprechen.  
Dass ich eher weinen sollte  
über die Dauer des Steins,

der aus meiner Hand  
Gelassenheit in die Erde  
atmet.

## Beginn

Dann verging das Tageslicht,  
und der verloren geglaubte  
Fluss kam, legte Schwemmland  
um die Füße,  
Verheißung ins Erinnern, das  
dürr und rissig geworden war  
am Ende der Trockenzeit.

## Um zu entkommen

Oder vielleicht  
– ähnlich den Indios (honigbestrichen,  
blätterbeklebt,  
Tropenwald-werden-wollend) –  
uns im Schnee wälzen, grobformgefrierend,  
und eine Wintererscheinung sein  
wie von immer, jeder glaubt,  
sie zu kennen, du weißt schon:  
die Eisstelen auf der Brücke  
beim Markt.

Camouflage camouflage.  
Die Verfolger durchschauen  
Laub und Schnee, und die Scham  
liegt bei uns,  
wenn wir kapitulieren,  
weil das Eis schmilzt  
wie der Honig getrocknet zerbröckelte.  
Doch die geschundene Haut  
gehört längst nicht mehr uns –  
das ist so, in bösen Spielen.

## Gekappter Traum

- - -

Und schon die wildernde Meute,  
die den Tag auf die Weltmitte zu  
hetzt, auf mein Haus, in dem  
ich noch schnell den Traumrest  
vergrabe, den vom Buch, das  
weiß, wo die Frucht wächst.  
Goldherb war sie, gefiedert,  
verlieh Kräfte – wozu?

Wenn das erloschene Fenster  
im Haus gegenüber auch heute Nacht  
wieder leuchtet,  
wird es mir vielleicht  
den Traum von gestern  
erinnern.  
Und mein Geheimnis – die Federfrucht –  
könnte ungestört bleiben  
in dem vergrabenen, dem allmählich  
verwesenden Buch.

## Inhalt

<b>1 Und wirst dem Nichtgemeinten bald begegnen . . . . .</b>	<b>5</b>
Schweigen, finden . . . . .	7
Blöße . . . . .	8
Verlängerte Zeit . . . . .	9
Engel . . . . .	10
Beginn . . . . .	11
Um zu entkommen . . . . .	12
Gekappter Traum . . . . .	13
Turnier (I) . . . . .	14
Turnier (II) . . . . .	15
Untergang . . . . .	16
Invasion . . . . .	17
Angriff . . . . .	18
Gelege . . . . .	19
Nachzuholen . . . . .	20
Neue Nachbarn . . . . .	21
<b>2 Man fängt jeden Morgen bei Null an . . . . .</b>	<b>23</b>
Abzweigung . . . . .	25
Suche . . . . .	26
Übergang . . . . .	28
Eines Tages . . . . .	29
Begrenzte Leere . . . . .	30
Landschaft, grün . . . . .	31
Innenhof . . . . .	32
Schon lange die Rufe . . . . .	33
Fristen . . . . .	34
Verwurzelung . . . . .	35
Verweigern . . . . .	36
Teilen . . . . .	37
Letzten Endes . . . . .	38
Tier des Tages . . . . .	39
Das Kind . . . . .	40
Anfang . . . . .	41



Die anderen . . . . .	42
Im Traum, Schwester . . . . .	43
Sitzplatz im Garten 1947 . . . . .	44
Ergebung . . . . .	45
Geträumte Stunde . . . . .	46
Versuchte Rückkehr . . . . .	47
Verkleinerung. . . . .	48
Verlorener Garten. . . . .	49
Lufthäuser . . . . .	50
<b>3 Nach sieben Jahren sehen wir dann weiter . . . . .</b>	<b>51</b>
Oder so (1–16) . . . . .	53
<b>4 Der Tag und der Tag danach . . . . .</b>	<b>69</b>
Das Haus auf dem Bild . . . . .	71
Hat nichts mit Treppen . . . . .	72
Der Ruf kam durchs Fenster . . . . .	73
Der Mann, an die Mauer . . . . .	74
Versunken sitzt er am Fenster . . . . .	75
Wer in Baumkronen . . . . .	76
Jemand kam und sagte nichts . . . . .	77
Sonntags zähle ich . . . . .	78
Wo liegen die Trümmer . . . . .	79
Mir gefällt . . . . .	80
Herr S. hat mich . . . . .	81
Meine Liebe trage ich. . . . .	82
Zarte Tropfen am Fenster . . . . .	83
Die wichtigsten Worte sind gesagt . . . . .	84
Die Farbe der Wörter . . . . .	85
Beständigkeit dessen . . . . .	86
Die Wörter vom Abend . . . . .	87
Letzte Wörter . . . . .	88
Der Tag und der Tag danach. . . . .	89
Die Nacht war gut . . . . .	90
Nachts schlagen manche . . . . .	91
Nachwort . . . . .	92
Kurzbiografie . . . . .	94